

Diekirchs Deal

Gemeinderat begutachtet beachtliche Trostpflaster für die Stadt / Moratorium soll unverändert auslaufen

VON JOHN LAMBERTY

Mit dem Beschluss, das Gelände „um Kréiwenkel“ bei Gilsdorf nun doch als Standort für das neue „Ly-cée technique agricole“ (LTA) zurückzubehalten, erklärte die blau-rot-grüne Regierung dieser Tage wohl auch den zähen Widerstand der Diekircher LSAP-Gemeindeführung gegen die Pläne endgültig für gescheitert. Ein Scheitern, das sich für Diekirch als die vielleicht süßeste politische Niederlage seiner jüngeren Geschichte erweisen könnte. Die Trostpflaster der Regierung in Form anderweitiger Projektzusagen sind jedenfalls ganz beachtlich.

Das definitive Ja der Regierung zu Gilsdorf wollte LSAP-Bürgermeister Claude Haagen im Rahmen der Gemeinderatssitzung vom Dienstagabend zwar nicht kommentieren. Von Bitterkeit angesichts des gescheiterten Widerstands gegen den geplanten LTA-Standort direkt oberhalb der Diekircher Schul- und Sportstätten in der Rue Merten war allerdings am Ratstisch nichts zu spüren. Die Sturheit der Eselsstadt scheint sich doch lohnen zu haben ...

Sporthalle, Schwimmbad, „Fissellsbréck“

Als Ergebnisse des LTA-Deals für Diekirch hielt Bürgermeister Haagen am Dienstag auf Nachfrage des grünen Ratskollegen Fränk Thillen jedenfalls eine ganze Liste an Regierungsversprechen fest. So habe der Staat angekündigt, der Gemeinde die Sporthalle und das



Konsens am „Kréiwenkel“: Für Diekirch scheint sich der zähe Widerstand doch gelohnt zu haben. (PHOTO: G. JALLAY)

Schwimmbad für zehn Millionen Euro abzukaufen, der Stadt dabei aber weiterhin die Nutzung der Stätten durch die Schulklassen zu garantieren.

Zugleich engagiere sich der Staat in Diekirch zum Bau einer weiteren Sporthalle und auch eines weiteren Schwimmbads, um nicht zuletzt den Bedürfnissen der Armee und der Polizeischule entgegenzukommen. Die Gemeinde müsse hierfür höchstens die be-

nötigten Terrains zur Verfügung stellen.

In Sachen Transport werde derweil die „Fissellsbréck“ für den Fußgänger- und Fahrradverkehr sowie für einen strombetriebenen Schülerbus saniert und erweitert. Eine Maßnahme, die zur innerstädtischen Verkehrsberuhigung beitragen soll. Die derzeit an der „Fissellsbréck“ laufenden Unterhaltsarbeiten stünden allerdings noch in keinem Zusammenhang

mit diesen Plänen, wie Bürgermeister Haagen präzisierte.

Daneben habe sich die Regierung aber auch für die zeitnahe Schaffung einer angemessenen Straßenanbindung vom „Fridhaff“ bis zum Herrenberg ausgesprochen, womit vor allem der Transportverkehr zur Militärkaserne und zum neuen „Centre logistique“ vor Ort vereinfacht werden soll. Ferner erwäge man auch eine adäquate öffentliche Straßenan-

bindung von der „Selz“ zum Herrenberg, dies in Form eines Ausbaus am bestehenden Wegenetz.

Und letztlich gebe es natürlich auch mit dem Blick auf den LTA-Standort „um Kréiwenkel“ einige Garantien. So werde mit dem Staat eine Konvention geschlossen, der zufolge der Staat für sämtliche Kosten haftet, falls es zu einer Verunreinigung der nahe gelegenen, kommunalen Trinkwasserquellen durch den LTA-Betrieb oder andere staatliche Aktivitäten kommen sollte.

Staat garantiert für unversehrte Wasserquellen

Müsse für die Verkehrsanbindung des LTA auf Diekircher Territorium tatsächlich ein Kreisverkehr eingerichtet werden, so trage der Staat auch hierfür die Gesamtkosten. Und letztlich gebe es auch noch die Zusage, dass das LTA-Internat, das geplante Labor der Ackerbauverwaltung Asta und die Büros der Landwirtschaftskammer in Diekirch angesiedelt werden sollen, so Haagen. Im Gegenzug genehmige die Gemeinde den Anschluss des LTA an das kommunale Kanalnetz, das die damit einhergehenden Abwassermengen auch bewältigen könne.

Das von der Gemeinde mit Blick auf die Trinkwasserquellen verhängte Moratorium „um Kréiwenkel“ wolle der Schöffenrat einfach unverändert zum Jahresende auslaufen lassen, zumal eine nochmalige Verlängerung alsdann ohnehin nicht mehr möglich gewesen wäre, so Claude Haagen.